

Die Nachfrage steigt

■ Orientierung nach Westen

Es ist kurz nach Neun an diesem 10. November in der türkischen Hauptstadt Ankara. Überall heulen die Sirenen. Das öffentliche Leben steht still. Es ist die Todesminute des Begründers der modernen Türkei, Kemal Atatürk, der 1938 verstarb. Auf dem Schulhof des Ankara Anadolu Lisesi sind Lehrer und Schüler angetreten, um dem „Vater der Türken“ (so die Übersetzung von „Atatürk“) die Ehre zu erweisen. Ähnliche Szenen spielen sich in diesem Moment überall im Land ab.

War es schon in den Anfangsjahren der modernen türkischen Republik die Hinwendung zum Westen, die Atatürk anstrebte und die das Land bewegte, so ist man heute mit dem Streben in die Europäische Union wieder an einem entscheidenden Punkt angelangt.

■ Stärkung von Deutsch

Dieses hat auch im Bereich der Bildung deutliche Konsequenzen:



Vor dem Ankara Anadolu Lisesi

Modernisierung ist angesagt. Schwerpunkt der Erziehungspolitik ist die Umsetzung der Erziehungsreform des Jahres 1997 (Erhöhung der Schulpflicht von fünf auf acht Jahre; Übergang auf Sekundarschulen nach der 8. Klasse). Der Einfluss religiöser Schulen soll so zurückgedrängt werden. Die zweite Pflichtfremdsprache wurde im Schuljahr 2004/5 wieder eingeführt. Dies wird insbesondere die Stellung von Deutsch an türkischen Schulen stärken.

Das Interesse an Deutsch als Fremdsprache kommt nicht von ungefähr: Aufgrund der traditionell guten Handelsbeziehungen zwischen der Türkei und Deutschland gibt es zahlreiche deutsche Firmen in der Türkei. „Für diese Firmen sind gute Deutschkenntnisse ebenso relevant wie in der Tourismusbranche“, wissen die Fachberater der ZfA in der Türkei.

Doch die Reform hat auch Nachteile. Am Ankara Anadolu Lisesi und an den anderen 11 Anadolu-Schulen wurde früher von der fünften bis zur elften Klasse Deutsch als Fremdsprache sowie Fachunterricht in der Fremdsprache gegeben. Nach der Schulreform kommen die Schüler jetzt nach der Grundschule und einer Prüfung in eine Vorbereitungs-klasse („Lise Hazirlik“). Dort haben die Schüler 24 Wochenstunden Deutsch. Es schließt sich

INFORMATION

Deutsch-türkische Zusammenarbeit in Zahlen

- Es gibt 69 Kooperationsvereinbarungen zwischen deutschen und türkischen Hochschulen.
- 2003 erhielten 857 Türiinnen und Türken eine Förderung durch den DAAD.
- 23 600 Studierende in der Bundesrepublik sind Türken. 5 100 von ihnen kommen direkt aus der Türkei, die übrigen sind in Deutschland aufgewachsen.
- 2,5 Millionen Türken leben in Deutschland. Die Nachfrage nach Deutsch als Fremdsprache an den Schulen steigt.
- 500 bis 600 türkische Lehrer arbeiten zur Zeit im Rahmen von Austauschprogrammen in Deutschland, rund 100 deutsche Pädagogen unterrichten an den drei deutschsprachigen Schulen und am Istanbul Lisesi sowie an den 12 Anadolu-Schulen.

Quelle: www.auswaertiges-amt.de

eine dreijährige Oberstufe an, ohne Fachunterricht in der Fremdsprache. „Das bisherige Leistungsniveau im Bereich der 1. Fremdsprache Deutsch wird sich nicht halten lassen“, glauben Wolfgang Ehmke und Elfriede Spangenberg, Fachberater der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA), Köln. Als Alternative zum Deutschen Sprachdiplom der Stufe II hat man daher die Zentrale Deutschprüfung (ZDP) eingeführt, eine Abschlussprüfung auf mittlerem Niveau.